Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 50 (1905)

Heft: 49

Anhang: Beilage der "Schweizerischen Lehrerzeitung": Société anonyme des

arts graphiques

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Cociété Anonyme des Arts Graphiques
Ancienne Maison F. Chévoz & C.

GENÈVE.

November 1905

P.P.

Vor zwei Jahren veröffentlichte Herr Prof. H. Vulliety ein mit 853 Illustrationen versehenes Werk unter dem Titel: "LA SUISSE A TRAVERS LES AGES", welches in französicher Sprache erschien.

Diese Geschichte der Civilisation der Schweiz, welche den Zeitraum von der prähistorischen Epoche her bis zu Ende des XVIII. Jahrhunderts umfasst, bezweckte die wichtigsten Ereignisse unserer vaterländischen Geschichte in ihren natürlichen Rahmen bildlich darzustellen.

Die Bedeutung des Werkes, die beträchtlichen Unkosten, hervorgerufen durch die grosse Menge der Abbildungen, erlaubten dem Verleger nicht, das Exemplar unter dem Preis von 25 Fr. abzugeben. Trotzdem wurden im ersten Jahre 1000 Bände verkauft.

Für das grosse Publikum geschrieben, verfolgte das Werk den Zweck, das Interesse der Leser für die Sitten und Gebräuche, Kunst und Wissenschaft etc. der Vergangenheit zu wecken. — Leider verhinderte der ziemlich hohe Preis eine grössere Verbreitung des Werkes.

Infolge eines Abkommens zwischen Verfasser und Verleger, wurde beschlossen, eine gewisse Anzahl von Exemplaren für den ausnahmsweise geringen Preis von 8 Franken den Gemeinde- und Volks-Bibliotheken, sowie den Herren Professoren und Lehrern zur Verfügung zu stellen.

Wir hoffen, geehrter Herr, dass sie diese vorteilhafte Gelegenheit benützen werden; auch würden wir Ihnen sehr verbunden sein, wenn sie allen sich dafür interessierenden Personen unseren Vorschlag unterbreiten wollten.

Beiliegend ein Bestellzettel, welchen Sie mit Ihrer werten Unterschrift versehen, uns gütigst zurücksenden wollen; wir werden Ihnen dann sofort ein Exemplar, portofrei ins Haus, zur Ansicht senden.

> Hochachtungsvollst SOCIÉTÉ ANONYME DES ARTS GRAPHIQUES Sécheron Genève.



Eines der schönsten Meihnachtsgeschenke für Schulhaus und Lehrerhaus



ist

Asmus Sempers Jugendland

Der Roman einer Kindheit von Otto Ernst.

21. bis 25. Tausend.



Preis brosch. M. 3.50, geb. M. 4.50 Elebhaberband M. 6.—.

Dachstehend einige Urteile:

"Diese wunderbare Dichtung wird Ach durchringen, wie der Dichter selbst sich durchgerungen hat zur Meisterichaft, Käme doch dies herrliche Buch in jede deutsche Lehrerhand, in jedes Lehrerhaus; ich wüßte ihm kein würdigeres vorzuziehen."

(Sächl. Schulzeitung.)

"Man könnte ein kleines Buch schreiben, wollte man alle die feinen Beobachtungen zusammenstellen und willenschaftlich erläutern, denen man hier auf Schritt und Tritt begegnet. Ein Lehrer kann hier einen ganzen Sach voll nützlicher Ainke ernten. (Deutsch-österreich, Lehrerzeitung.)

"Es ist wirklich ein entzückendes Buch."

(Runitwart.)

"Oft sind's krause Gedanken, denen Hsmus Worte leiht; aber immer "klingt aus seinen Reden die Nachtigall der Liebe tief und voll und wunderbar." Das ist ein Vorzug, um den all die gepriesenen Erziehungsromane ruhmreichen Gedenkens den "Hsmus Semper" beneiden sollten." (Oreschner Nachrichten.)

"Dieses innere Leben! Diese Ferzenswelt des Kindes! Ich weiß keinen Dichter, der, mitten im lauten Lebenshampfe stehend, die Welt, die Menschen, den Himmel so rein durchs Kinderauge schauen kann."

(Deter Rolegger im "Beimgarten".)

"Mer eine Geschichte der Kindheit schreiben will, muß ein großer Dichter und ein warmfühlender Mensch sein. Dur, wo sich die Fähigkeit des Empfindens so glücklich zu der des Gestaltens gesellt, wie dies hier der Fall ist, entsteht ein Buch, das man unter die Perlen unserer Literatur zählen muß."

(Akademilde Monatshefte, Munchen.)

"Das Bedeutungsvolle liegt in der wunderbaren, geradezu meisterhaften Schilderung des kindlichen Seelenlebens. So ist die Psyche des Kindes noch von wenigen ergründet worden wie von Otto Ernst. In das wunderlame Weben der Kinderseele kann uns nur der Dichter einen Blick eröffnen, dem es gegeben ist, das Geheimnis zu schauen. Ich bin überzeugt, daß die Versenkung in ein Werk, wie Otto Ernsts Asmus Semper, gerade dem Lehrer und Erzieher weit mehr bietet als das Studium noch so vieler Cabellen von Versuchsergebnissen, ja als ein Kursus in einem kinderpsychologischen Laboratorium." (Pädagogische Blätter.)

"Es ist eine fundgrube pädagogischer Weisheit und zugleich eine Dichtung von feinstem künstlerischen Reiz."
(Rind und Runst.)

"Die Menschenkinder, die er da auf die Beine stellt, werde ich nicht wieder los; ich könnte sie malen, wenn ich malen könnte. Dun ergählt er hier die Geschichte einer Jugend, seiner Jugend darf ich vielleicht lagen, ohne allzu verwegen zu sein. Wie er sie ergählt? Echt, echt! Dichts Gemachtes, Gekünsteltes, nichts Sentimentales. Mir sehen das Cun und Creiben eines gesunden, unverwüstlichen Jungen, sein Denken und fühlen, sein Lachen und Weinen, denn oft geht's ihm recht schliecht. Schlicht und wahr ist alles; man fühlt aus jeder Seite: 10 war es und nicht anders. Das der humor durch das Ganze seine goldenen fäden zieht, brauche ich kaum zu lagen, wenn ich von Otto Ernst rede." (Preut. Lehrerzeitung.)

"Möge es auf manchen Weihnachts- und Geburtstagstisch kommen, vielen hausbüchereien einverleibt, wieder und wieder gelelen werden." (Hannov. Schulztg.)

"Alle forderungen an den Kindheitsroman werden erfüllt, ja weit übertroffen durch Otto Ernsts neuen Roman "Hsmus Sempers Jugendland". Von dem Ernstlichen Humor kann man eigentlich gar nicht latt werden".

(Praxis der Volksichule.)

Cehrer und Cehrerinnen werden an dem Buche ihren besondern Genus haben; es belehrt wie die echte Kunft, ohne Aufdringlichkeit und nur durch das Bild einer tief erfaßten Wirklichkeit."

Ein Dichter hat uns hier das Aunderland der Kindheit aufgelchlossen. Es ist geradezu erstaunlich, was alles Ernst aus diesem Kindesleben herausholt und wie er es tut, in heiligem Ernst, wie in lustigstem humor, das ist einfach entzückend". (Lit. Rundichau f. d. evang. Deutschland.)

"Es ist nicht möglich, in einer kurzen Anzeige den großen Reichtum an treffenden Beobachtungen und feinen Morten, der in dem Buche steckt, auch nur annähernd wiederzugeben." (freie bayr. Schulztg.)

"Diese Kindheit ist wahrhaft in ihren Qurzeltiefen erfaßt. Sie ist mit warmem Herzen und heiliger Creue ge-Ichrieben." (Die driftliche Welt.)

"Gewiß ist dieser Roman eines der schönsten Bücher, die uns die deutsche Literatur geschenkt hat. Wer es einmal gelesen, der wird Otto Ernst für alle Zeit ein warmer und begeisterter Freund werden."

(Bayrilche Faustrau.)



Vorstehend angezeigte Bucher, sowie Verzeichnille über die Schriften von Otto Ernst find durch jede Sortimentsbuchhandlung, oder, wenn eine folche nicht erreichbar, direkt vom Uerlag E. Staackmann in Leipzig zu beziehen.